

NACHHALTIGKEIT

Ein Index für die Outdoorindustrie

Auf der OutDoor hat die Eco Working Group (EWG) der EOG ihren Eco-Index vorgestellt. Dieser wurde 2007 von der amerikanischen Outdoor Industry Association (OIA) ins Leben gerufen. Zum jetzigen Zeitpunkt ist der Index (noch) kein Umweltlabel für Endkonsumenten und bewertet auch nicht das Endprodukt. Vielmehr soll der Eco-Index Herstellern die Möglichkeit geben, Umweltrichtlinien bereits in ihr Produktdesign und die gesamte Wertschöpfungskette miteinzubeziehen. Die Transparenz innerhalb der Wertschöpfung und die Kommunikation zwischen Unternehmen und Zulieferern sollen gefördert werden. Der Eco-Index umfasst Umweltrichtlinien, Indikatoren für ökologi-

sche Leistung und Berechnungsmittel für den ökologischen Fußabdruck. Er ist für die gesamte Outdoorindustrie mit ihren Produktkategorien Bekleidung, Ausrüstung und Schuhe gedacht. Er erfasst die Umweltauswirkungen auf sechs Produktlebenszyklusstufen: Material, Herstellung/Montage, Verpackung, Transport/Distribution, Nutzung sowie Entsorgung. Hier fließen die Aspekte Landnutzung, Wasser, Abfall, Biodiversität, Chemikalien mit Auswirkung auf Mensch und Umwelt sowie Energieverbrauch/CO₂-Emissionen ein. Der Eco-Index wird auch auf der Eurobike am 4. September vorgestellt, 12:30 bis 13:30 Uhr, Konferenz-Zentrum Ost, Raum Paris. jn

SLACKLINING

Schlaaffe Leinen erobern die Herzen

Es war beeindruckend, was man im Freigelände der Messe Friedrichshafen zu sehen bekam: Fun- und Trendsport überall. Vor allem Slacklines in allen Varianten prägten das Bild der Messe. Entscheidend dabei sind Gleichgewichtsgefühl, Konzentration, Koordination und Kondition. Als reiner Spaß oder als hilfreiche Zusatzübung für Reiten, Klettern oder Ski fahren, Slacklining schult in jedem Fall die Sinne.

Was die Balancekünstler auf den Schnüren veranstalteten, war zirkusreif: Saltos und Spagat auf den Leinen gehörten ebenso zum Programm wie heiße Moves – während der Kopf still auf einer Stelle verweilt, bewegt sich der Rest des Körpers pendel-

artig und im Takt der Musik nach links und rechts. Nadja Kowalow, Director of Marketing & Events von ID-Sports in Stuttgart, ist mit dem Gibbon-Stand auf dem Freigelände der OutDoor nicht nur wegen des perfekten Wetters sehr zufrieden: „Dank unserem Mitaussteller Go Textile konnten wir den zweiten Contest des Gibbon Slackline World Cup 2010 austragen. Athleten und Zuschauer waren gleichermaßen begeistert. Unser Stand war ständig gut besucht.“ jal



Foto: Messe Friedrichshafen

SPEEDHIKING

Trend oder Nische?

Meindl, Lowa, Deuter und Leki haben auf der Messe eine „neue Form des Wanderns“ propagiert: Speedhiking. Vorgestellt wurde die Zusammenarbeit auf einer gemeinsamen Pressekonferenz. Gegen Ende – Lukas Meindl hatte gerade das Wort – betrat Lowa-GF Werner Riethmann den Raum. Riethmanns Auftritt quittierte Meindl mit den Worten: „Was machst Du

denn hier? Hier geht es um qualitativ hochwertige Produkte!“ Worauf Riethmann mit einem Blick auf Meindls Krücken (Meniskus-OP) konterte: „Das sieht man. Hast wahrscheinlich Deinen eigenen Schuh getragen!“ Nachdem sich das Gelächter der rund 80 Journalisten gelegt hatte, wurde es wieder seriös: Speedhiking bezeichnet schnelles Gehen mit Stöcken und leichter Ausrüstung in anspruchsvollem Gelände. Es sei eine körperliche Herausforderung kombiniert mit intensivem Naturerlebnis. Wie sport+mode auf der Messe vernahm, gibt es Outdoorfanatiker, die sich am „Speed“ vor dem „Hiking“ reiben – schließlich gehe es beim Wandern nicht darum, möglichst schnell den Berg rauf und wieder runter zu kommen. jal

v.l.n.r.: Werner Riethmann (Lowa), Lukas Meindl (Meindl), Bernd Kullmann (Deuter), Klaus Lenhart (Leki)

Foto: Privat

